

## Renewables 2004 stellt Signale für Erneuerbare Energien auf „Grün“

### Drei Partnerprojekte der Heinrich-Böll-Stiftung im Internationalen Aktionsplan

Bonn, Freitag, 4. Juni 2004 -- Mit mehr als 130 Ministern und 154 Delegationen hat die internationale Beteiligung an der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien Renewables 2004 alle Erwartungen übertroffen. „Die Konferenz markiert damit einen Durchbruch in der weltweiten Wahrnehmung der Bedeutung erneuerbarer Energien für Armutsbekämpfung und Klimaschutz. Der steile Anstieg der Ölpreise hat das Bewusstsein für den notwendigen Umbau des Energiesystems geschärft“, erklärte Barbara Unmüßig, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung, heute zum Abschluss der Konferenz in Bonn.

Der auf der Konferenz beschlossene Internationale Aktionsplan enthalte einige bemerkenswerte Beiträge, so z.B. das chinesische Gesetz zu Erneuerbaren Energien nach deutschem Vorbild sowie die Zielsetzung der Philippinen, die Kapazität für erneuerbaren Energien bis 2013 zu verdoppeln. „Die EU muss allerdings noch ihre Hausaufgaben machen, wenn sie in Klima- und Energiefragen Vorreiter bleiben und ihre Ziele erreichen will“, so Unmüßig weiter.

Im Nachbereitungsprozess der Konferenz wird die „UN-Kommission für Nachhaltige Entwicklung“ (CSD) eine wichtige Rolle spielen. Dies stärkt die Rolle der UN in Energiefragen, wird jedoch nicht ausreichen, den Impuls von Bonn zu erhalten. „Eine Koordination und Bündelung der verschiedenen internationalen Energieinitiativen der EU-Mitgliedsstaaten und anderer Vorreiter ist dringend erforderlich, um ihnen mehr Schlagkraft zu verleihen und unnötige Konkurrenzen zu vermeiden“, sagte Jörg Haas, Koordinator der Stiftungsaktivitäten zu Renewables 2004.

Die internationalen Aktivitäten der Heinrich-Böll-Stiftung im Vorfeld der Konferenz wurden mehrfach positiv gewürdigt. Drei von der Stiftung initiierte Projekte fanden Eingang in den Internationalen Aktionsplan der Konferenz:

- Die Clean Energy States Alliance (CESA), ein Zusammenschluss von Vorreiter-Bundesstaaten innerhalb der USA, war mit Unterstützung der Stiftung mit einer starken Delegation auf der Renewables 2004 präsent. Die 12 US-Bundesstaaten der CESA planen die Ausweitung des Netzwerks in den USA und suchen nach transatlantischen Partnern zur Markteinführung von erneuerbaren Energien. Erste Kontakte wurden bereits mit den deutschen Bundesländern NRW und Schleswig-Holstein geknüpft.
- Ein von Partnern der Heinrich-Böll-Stiftung initiiertes Bündnis von Nichtregierungsorganisationen und Parlamentariern aus ganz Lateinamerika wird durch Informationsaustausch und Networking Gesetzesinitiativen in Lateinamerika vorantreiben, um im Jahr 2010 10% des gesamten Energieverbrauchs in Lateinamerika mit erneuerbaren Energien (ohne Groß-Wasserkraftprojekte) zu decken.
- Das African Energy Policy Research Network wird mit Unterstützung der Heinrich-Böll-Stiftung die Anerkennung kleiner, angepasster erneuerbarer Energietechnologien für die Armutsbekämpfung stärken. Gerade für Frauen im ländlichen Raum sind kostengünstige, robuste Technologien zur Bewässerung und Nahrungsmittelverarbeitung oft bedeutsamer als High-Tech-Produkte, die sonst im Rampenlicht stehen.

Darüber hinaus koordinierte das von der Stiftung initiierte Netzwerk CURES die Beiträge der Nichtregierungsorganisationen auf der Konferenz. CURES wird auch in der Nachbereitung von Renewables 2004 kritische Impulse geben. Zusammen mit dem Forum Umwelt und Entwicklung hatte die Stiftung 50 Teilnehmer von Nichtregierungsorganisationen aus Osteuropa und Entwicklungsländern die Teilnahme an der Konferenz ermöglicht.

Weitere Informationen zum Thema: [www.boell.de/energie](http://www.boell.de/energie)

**Kontakte in Bonn:** Barbara Unmüßig, Vorstand +0170-2464586, Jörg Haas, Ökologiereferent +0160-3657712 **Kontakt Berlin:** Michael Alvarez, Pressesprecher, 0175-5221811